

K. LOTZING, Staßfurt

Ein Beitrag zum aktuellen Kenntnisstand der Verbreitung von *Calopteryx splendens* HARRIS (Odonata) in Sachsen-Anhalt

(Aus der Fachgruppe „Faunistik und Ökologie“ Staßfurt)

Summary Some information about the distribution of *Calopteryx splendens* in Sachsen-Anhalt, Eastern Germany, is provided. Altogether, 17 localities were investigated and are here discussed. The occurrence of *C. splendens* in the catchment area of the river Bode was studied more closely and is commented upon. Habitats available at the various localities are also discussed.

Résumé De nouvelles connaissances sur la distribution de *Calopteryx splendens* dans l'Etat fédérale de Saxe-Anhalt sont présentées dans ce travail. On y analyse et discute 17 lieux où on a trouvé l'espèce. Surtout la présence de *C. splendens* dans les environs de la fleuve Bode est bien analysée et commentée. On discute aussi les conditions et l'équipement de l'habitat des lieux en question.

1. Einleitung

Im Rahmen langjähriger Erfassungen der Entomofauna wurden im Bundesland Sachsen-Anhalt umfangreiche Bestandserhebungen an Libellen durchgeführt. Hierbei wurden auch zahlreiche Feststellungen über das Vorkommen von *Calopteryx splendens* gemacht. Angeregt durch die Ausführungen in MÜLLER (1995), wo eine grobe Übersicht über das Vorkommen der Art in Sachsen-Anhalt gegeben wird, sollen hier ergänzend dazu weitere Vorkommen vorgestellt werden. Die Ausführungen stellen keine vollständige Verbreitungserfassung dar und sollen lediglich die Kenntnis über die Gesamtverbreitung weiter vervollständigen.

2. Ergebnisse

Die Gebänderte Prachtlibelle wird in Bezugnahme auf DONATH (1987) als rheophile Fließwasserart eingestuft, wird aber auch immer häufiger an Seen und Teichen in der Umgebung von Fließgewässern nachgewiesen. Sie stellt ein ponto-mediterranes Faunenelement dar und besiedelt in Europa weite Landstriche mit Ausnahme von Island, Nord- und Mittelskandinavien, Süditalien und der Iberischen Halbinsel (ALTMÜLLER et al. 1989). Sie bewohnt im allgemeinen die Unterläufe der Gewässer mit relativ geringer Fließgeschwindigkeit, welche sich durch vorhandene Ufervegetation und ausgeprägten Wasserpflanzenbewuchs auszeichnen. Bei den Ansiedlungsversuchen an Seen und Teichen scheint die Tatsache, daß durch Wellenbewegungen in den Uferbereichen Pseudofließwassereffekte auftreten, von ausschlaggebender Bedeutung zu sein. Die Eiablage erfolgt in schwimmende Pflanzenteile. Für die Entwicklung bis zur Imago benötigt die Larve ca. 2 Jahre. Die Larven stellen nicht so hohe Anforderungen an den

Sauerstoffhaushalt wie die der Blauflügelprachtlibelle. Auch bevorzugen sie eine etwas höhere Sommerwassertemperatur von ca. 19 °C bis 25 °C. Kühle Bäche oder Streckenabschnitte mit zu hoher Strömungsgeschwindigkeit werden daher von der Gebänderten Prachtlibelle nicht bevorzugt besiedelt.

Die Art ist in Sachsen-Anhalt in der Roten Liste (MÜLLER & BUSCHENDORF 1993) als gefährdet eingeordnet. Als Gefährdungsursachen kommen hierbei mit großer Wahrscheinlichkeit komplexe Gewässerverschmutzungen und -veränderungen in Frage. Insbesondere die Vernichtung des Wasserpflanzenwuchses infolge Gewässerausbau und Gewässerverschmutzung führt zu einem Verlust von möglichen Eiablageplätzen und somit zum Verschwinden der Art.

MÜLLER (1995) gibt als Hauptvorkommensgebiete von *Calopteryx splendens* in Sachsen-Anhalt die Einzugsbereiche der Flüsse Selke, Großer Graben, Ohre, Tanger, Havel, Milde, Biese, Aland, Jeezte, Dumme, Ehle, Aller, Fuhne, Schwarze Elster; Weiße Elster, Unstrut, Salza, Helme und Wipper an. Neben der Bestätigung einiger Angaben für die Einzugsbereiche der Ohre und der Ehle können hier noch weitere Vorkommen aus den Einzugsbereichen der Bode, der Taube, des Elbe-Havel-Kanals / Elbe und der Aga vermeldet werden. Besonders das Vorkommen im Bereich der Bode verdient hierbei eine größere Beachtung, da es sich hierbei offensichtlich um ein größeres zusammenhängendes Einzugsgebiet handelt, welches auch stabil besiedelt zu sein scheint. Dieses Einzugsgebiet sollte auch im Zusammenhang mit den bei MÜLLER (1995) erwähnten Vorkommen im Bereich Großer Graben

gesehen werden, mündet doch dieser bei Oschersleben, also mitten im besiedelten Gebiet der Bode in diese.

Folgende Nachweise in den einzelnen Einzugsgebieten konnten erbracht werden (Tabelle 1):

Kurzbeschreibung der genannten Fundplätze

Bei der Taube handelt es sich um einen kleinen Bachlauf, welcher südlich Dessau entspringt und in der Nähe der Saalemündung in die Elbe mündet. Südlich der Stadt Aken direkt an der Taube und ca. 1 km südlich hiervon an den Osternienburger Teichen, welche durch ein Grabensystem mit der Taube verbunden sind, liegen die Fundplätze der Art. Besonders am Großen Schachtsee wurden mehrfach Tiere festgestellt.

Bei dem Ihleburger See und dem Mühlbergsee handelt es sich um Elbtalwässer in der Havelschen Mark nordöstlich der Stadt Burg, welche durch ein Grabensystem mit der Elbe und dem Elbe – Havel – Kanal verbunden sind.

Für den Einzugsbereich der Ohre sind hinlänglich genug Funde der Gebänderten Prachtlibelle bekannt. Die Art ist an den meisten Gräben im Drömling bekannt. Der Steimker Graben stellt einen der Hauptentwässerungsgräben innerhalb des Drömlings dar.

Im Bereich der Ehle nahe der Ortschaft Gübs im Landkreis Jerichower Land liegen die genannten Fundplätze sowohl direkt an der Ehle, einem kleinen Bach mit teilweise ausgeprägtem Uferbewuchs wie auch an dem in unmittelbarer Nähe gelegenen Elbumflutkanal, einem Hochwasserschutzbauwerk mit einer Reihe von Restgewässern, welche bei bestimmten Wasserlagen Fließwassercharakter annehmen können.

Die Aga stellt einen kleinen Bach im äußersten Süden des Landes Sachsen – Anhalt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bundesland Thüringen dar. Die Fundplätze von *Calopteryx splendens* in diesem Bereich befinden sich an einem kleineren, teilweise von Wald umgebenen Teich, welcher von einem Nebenarm der Aga durchflossen wird.

Die Fundplätze an der Bode und deren Nebenarmen erstrecken sich auf einem Flußabschnitt zwischen den Ortslagen Wegeleben und Staßfurt. Hier stellt die Bode bereits einen gut ausgeprägten Flußlauf dar, welcher allerdings teilweise durch naturnahe, kleinflächige Auenbereiche fließt. Besonders zwischen Etersleben und Staßfurt verzweigt sich die Bode mit ihren Nebenarmen zu einem teilweise noch naturnahen Fließgewässersystem mit ruhigen Fließstrecken und reichlichem Uferbewuchs. Hauptsächlich an diesen Nebenarmen, aber auch an einigen Stellen des Bodenhauptarmes sind die hier vorgestellten Fundplätze angesiedelt.

Für das Einzugsgebiet der Bode und deren Nebenarme läßt sich anhand der Funddaten aus den letzten Jahren ein relativ großes und stabiles Vorkommen ableiten. Dieses Vorkommen ist bereits durch Funde vom Anfang der 80iger Jahre belegt (siehe LOTZING 1989) und hat seit dieser Zeit in unterschiedlicher Stärke Bestand. Besonders in den weniger stark belasteten Nebenarmen wie der Staßfurter Mühlenbode und der Egel / Unseburger Mühlenbode sind auch größere Abundanzen der Art festzustellen. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, daß sich gerade in diesen Nebenarmen der Bode ein reichhaltiger Wasserpflanzenbewuchs ausgebildet hat. So sind in der Mühlenbode bei Unseburg Bestände von Gemeinem Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*), Schwimmenden Laichkraut (*Potamogeton natans*) und Gemeinem Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*) vorhanden. Teilweise sind in diesen Flußabschnitten auch kleinere Bestände von Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrkolben (*Typha angustifolia* und *Typha latifolia*) sowie Wasserschwertlilien (*Iris pseudacorus*) und Weidenbüschen (*Salix* sp.) anzutreffen.

Aber auch in nicht zu stark durch die Strömung beeinflussten Abschnitten der Bode, welche durch einen lockeren Uferbewuchs ausgezeichnet sind, (Rothenförde am Wehr, Wegeleben, Staßfurt am Schütz) ist die Art teilweise in größerer Anzahl anzutreffen. Auch die Bevorzugung von Gewässerabschnitten mit künstlich hervorgerufener Wasserbewegung (siehe MÜLLER 1995) kann durch die Feststellungen am Staßfurter Schütz, dem Rothenförder Wehr und dem Mühlenbodeabschlagswehr in Egel-Nord augenfällig für den Bereich der Bode bestätigt werden. Besonders in den Jahren 1992–1994 war *Calopteryx splendens* im Einzugsbereich der Bode eine der auffälligsten Erscheinungen innerhalb der Odonatenfauna dieses Gebietes.

Unterhalb Staßfurt wurden bisher keine Nachweise von *Calopteryx splendens* erzielt. Dies dürfte im Zusammenhang mit der erheblichen Qualitätsverschlechterung des Bodewassers unterhalb Staßfurt im Zusammenhang stehen, welcher hier durch Einleitungen von kommunalen und industriellen Abwässern eintritt. Besonders die Salzfracht wird hier durch Einleitungen aus Betrieben der Steinsalzverarbeitung erheblich gesteigert.

Die teilweise sehr starke Migrationsneigung der Art (MÜLLER 1980) kann durch die Feststellungen mehrerer, vorzugsweiser männlicher Tiere an Plätzen ohne geeignete Fließgewässer bestätigt werden. So ist auch das Auftreten an einem Waldrand in der Nähe von Thurland (MTB Nr. 4339/1) zu werten, wo am 29. 06. 1994 zwei männliche Exemplare gefunden wurden. Der Fundplatz ist mehrere Kilometer vom nächsten, für die Art geeigneten Fließgewässer entfernt. In ähnlicher Weise sind die Funde im Bereich der Westerwiese bei Unseburg und der Salzstelle bei Hecklingen zu werten.

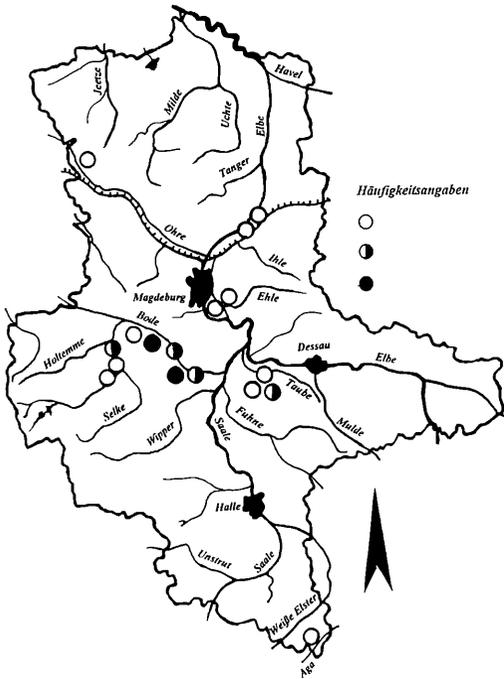


Abb. 1: Lage der vorgestellten Fundplätze von *Calopteryx splendens* HARRIS in Sachsen-Anhalt.

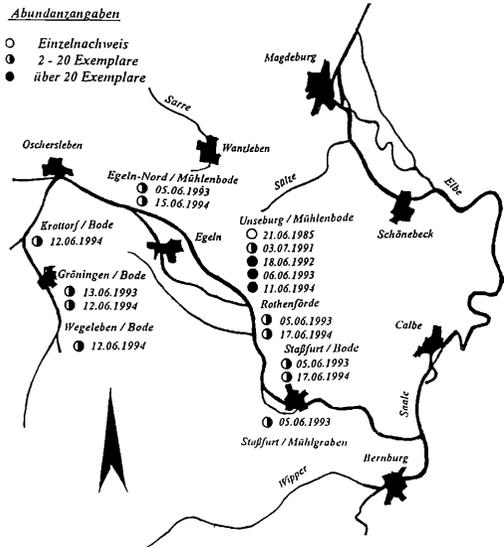


Abb. 2: Die Nachweise von *Calopteryx splendens* HARRIS im Einzugsgebiet der Bode

Tabelle 1: Vorgestellte Nachweise von *Calopteryx splendens* HARRIS in Sachsen-Anhalt.

| Datum | Ort | Anzahl | MTB Nr. |
|--|----------------------------|--------|---------|
| Gewässereinzugsgebiet Taube | | | |
| 15.06.1994 | Treblichau / Schulteich | 1 | 4237/2 |
| 21.06.1994 | Aken / Taube | 5 | 4138/3 |
| 21.06.1994 | Osternienburg / Schachtsee | 6 | 4238/1 |
| 13.07.1994 | Osternienburg / Schachtsee | 2 | 4238/1 |
| Gewässereinzugsgebiet Elbe - Havel - Kanal / Elbe | | | |
| 12.06.1993 | Parchau / Parchauer See | 2 | 3737/1 |
| 03.07.1993 | Parchau / Parchauer See | 3 | 3737/1 |
| 03.07.1993 | Ihleburg / Mühlbergsee | 2 | 3737/1 |
| Gewässereinzugsgebiet Ohrke | | | |
| 30.08.1991 | Drömling / Steimker Graben | 3 | 3432/3 |
| Gewässereinzugsgebiet Ehle | | | |
| 10.06.1993 | Gübs / Umflutkanal | 3 | 3836/3 |
| 10.06.1993 | Gübs / Ehle | 3 | 3836/3 |
| Gewässereinzugsgebiet Bode | | | |
| 21.06.1985 | Unseburg / Mühlenbode | 1 | 4034/4 |
| 03.07.1991 | Unseburg / Mühlenbode | 4 | 4034/4 |
| 18.06.1992 | Unseburg / Mühlenbode | 27 | 4034/4 |
| 05.06.1993 | Staßfurt / Mühlgraben | 20 | 4135/3 |
| 05.06.1993 | Rothenförde / Bode | 9 | 4035/3 |
| 05.06.1993 | Staßfurt / Bode | 3 | 4135/1 |
| 05.06.1993 | Egeln-Nord / Mühlenbode | 2 | 4034/1 |
| 06.06.1993 | Unseburg / Mühlenbode | 24 | 4034/4 |
| 13.06.1993 | Gröningen / Bode | 2 | 4033/3 |
| 11.06.1994 | Unseburg / Mühlenbode | 22 | 4034/4 |
| 15.06.1994 | Egeln-Nord / Mühlenbode | 6 | 4034/1 |
| 12.06.1994 | Wegeleben / Bode | 5 | 4033/3 |
| 12.06.1994 | Wegeleben / Bode | 3 | 4132/2 |
| 12.06.1994 | Krottorf / Bode | 6 | 4033/1 |
| 17.06.1994 | Staßfurt / Bode | 15 | 4135/1 |
| 17.06.1994 | Rothenförde / Bode | 11 | 4035/3 |
| Gewässereinzugsgebiet Aga | | | |
| 08.06.1994 | Lonzig / Schießplatzeich | 2 | 5038/2 |
| 30.06.1994 | Lonzig / Schießplatzeich | 2 | 5038/2 |

Fundstellen migrierender Tiere (Fundplätze in größerer Entfernung zu potentiellen Reproduktionsgewässern)

| Datum | Ort | Anzahl | MTB Nr. |
|------------|-----------------|--------|---------|
| 09.06.1993 | FND Westerwiese | 1 | 4035/3 |
| 13.06.1990 | NSG Salzstelle | 1 | 4135/3 |
| 29.06.1994 | Thurland | 2 | 4339/1 |

Einen Gesamtüberblick über die hier vorgestellten Funde gibt Abb. 1.

Die Fundplätze vom *Calopteryx splendens* HARRIS im Einzugsgebiet der Bode zwischen Wegeleben und Staßfurt sind in Abb. 2 wiedergegeben. Die Funde deuten

auf ein zusammengehöriges Verbreitungsgebiet im Unterlauf der Bode.

Abschließend kann eingeschätzt werden, daß *Calopteryx splendens* in Sachsen-Anhalt noch eine der am weitesten verbreiteten Fließwasserlibellenarten darstellt. Dennoch muß sie aufgrund der immer mehr zunehmenden Gewässerverschmutzungen und Gewässerausbaumaßnahmen als gefährdet eingeschätzt werden. Mehrere neue Fundplätze konnten in den letzten Jahren gefunden werden. Besonders erwähnenswert scheint hierbei das Auftreten der Art in einem relativ großen und geschlossenem Einzugsgebiet der Bode zwischen Wegeleben und Staßfurt, mit Schwerpunkt in den Bereichen der Nebenarme der Bode. Der Erhaltung dieser Nebenarme in ihrem naturnahen Zustand kommt die Hauptbedeutung für die Erhaltung der Art in diesem Raum zu.

Literatur

- ALTMÜLLER, R., BREUER, M. & M. RASPER (1989): Zur Verbreitung und Situation der Fließgewässerlibellen in Niedersachsen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Fachbehörde für Naturschutz, Hannover 1989.
- DONATH, H. (1987): Vorschlag für ein Libellen-Indikatorsystem auf ökologischer Grundlage am Beispiel der Odonatenfauna der Niederlausitz. – Ent. Nachr. Ber. 31 (5): 213–217.
- DREYER, W. & U. FRANKE (1987): Die Libellen. – Gerstenberg Verlag Hildesheim.

- JURZITZA, G. (1988): Welche Libelle ist das? – Kosmos Franckh Stuttgart.
- LOTZING, K., MÜLLER, J. & D. SPITZENBERG (1979): Charakterisierung der Libellenfauna (Ins., Odonata) der Westerwiese Unseburg (Kreis Staßfurt). – Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg XII (2), 78–82.
- LOTZING, K. (1991): Die Libellen (Odonata) des FND Kiesgrube bei Staßfurt. – Ent. Nachr. Ber. 35 (3): 205–206.
- LOTZING, K. (1994): Bemerkenswertes gemeinsames Auftreten von 6 Heidebibellenarten im Gebiet der Salzwiesen bei Hohenerleben. – Ent. Nachr. Ber. 38 (2): 129–131.
- LOTZING, K. (1989): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 3. Die Kleinlibellen (Teil 1). – Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg XIV: 17–24.
- LOTZING, K. (1994): Die Odonatenfauna der Schlöteteiche bei Zens im Landkreis Schönebeck. – Mitt.bl. der Entomol. Vereinig. Sachs. – Anhalt e.V. 1 (1), (1993): 9–13.
- MÜLLER, J. (1995): Die Libellenfauna (Odonata) und deren Gefährdungstatus im Land Sachsen-Anhalt. – Mitt.bl. der Entomol. Vereinig. Sachs.-Anhalt e.V. 2 (2), (1994): 39–48.
- MÜLLER, J. & J. BUSCHENDORF (1993): Rote Liste der Libellen des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 1993, Heft 9. „Rote – Listen“ Teil 2, 13–16.
- MÜLLER, J., STROBL, P. & K. LOTZING (1980): Neue bemerkenswerte Libellenfunde (Insekta, Odonata) im Bezirk Magdeburg. – Abh. Ber. Naturkund. Magdeburg XII (3): 75–80.
- SCHIEMENZ, H. (1953): Libellen unserer Heimat. – Urania-Verlag Jena.

Anschrift des Verfassers:

Dipl. Ing. Klaus Lotzing
Straße der Deutschen Einheit 7
D-39418 Staßfurt

BUCHBESPRECHUNGEN

LUY, U. (1995): Lycaeniden-Bibliographie 1993. – Eigenverlag. 180 S. Zu beziehen von Udo Luy, Mühl-gasse 75, D-96179 Rattelsdorf.

Der Autor unternimmt – unterstützt von zahlreichen Entomologen – den Versuch, die Weltliteratur über die Bläulinge in jährlichen Ausgaben zusammenzustellen. Die Zusammenstellung ist im vorliegenden ersten Jahrgang 1993 nach verschiedenen Gesichtspunkten erfolgt. Zunächst werden die Zeitschriften des betreffenden Jahrganges mit Bläulingsarbeiten zitiert, gefolgt von einem alphabetischen Autorenverzeichnis. Weiterhin sind zwei Sachgebiete aufgelistet, nämlich nach Ländern geordnete Arbeiten und nach der Systematik auf Ebene der Gattungen. Auf diese Art ist ein erfolgreiches Suchen schnell möglich.

Die vorbereitenden Arbeiten zu dieser Bibliographie waren sicherlich groß, sonst hätte nicht bereits der erste Band diesen Umfang einnehmen können. Der Autor wird stets um Vollständigkeit bemüht sein, ein wenig wird das aber auch von der Bereitschaft der Mitarbeit seiner in- und ausländischen (vor allen auch außerkontinentalen) Freunde und Kollegen bestimmt werden. Bei der enormen Fülle an Veröffentlichungen kann man sehr dankbar sein, wenn in regelmäßigen (kurzen) Abständen zusammenfassende Übersichten zu Teilgebieten erfolgen, damit man sich schnell am Stand der wissenschaftlichen Kenntnis orientieren kann. UDO LUY hat diese Aufgabe für die Lycaeniden übernommen. Ihm sei schon jetzt dafür gedankt und gewünscht, daß er der ersten Ausgabe viele Jahrgänge folgen lassen kann und sich ein recht großer Abonnen-tenkreis bildet, damit die Anschaffungskosten im Rahmen bleiben können. Inzwischen liegt bereits der 2. Band für das Jahr 1994 vor.

R. Reinhardt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1996/1997

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: [Ein Beitrag zum aktuellen Kenntnisstand der Verbreitung von Calopteryx splendens Harris \(Odonata\) in Sachsen-Anhalt \(Aus der Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" Staßfurt\). 23-26](#)